

Postvertriebsstück G 20096 – Entgelt bezahlt
Abs.: Strack + Storch, Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf

DIE BILKER STERNWARTE

G 20096

HEFT 2

Februar 2001

Generalagentur **Toni Feldhoff**
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf
Tel. (02 11) 39 46 99, Fax (02 11) 39 44 53

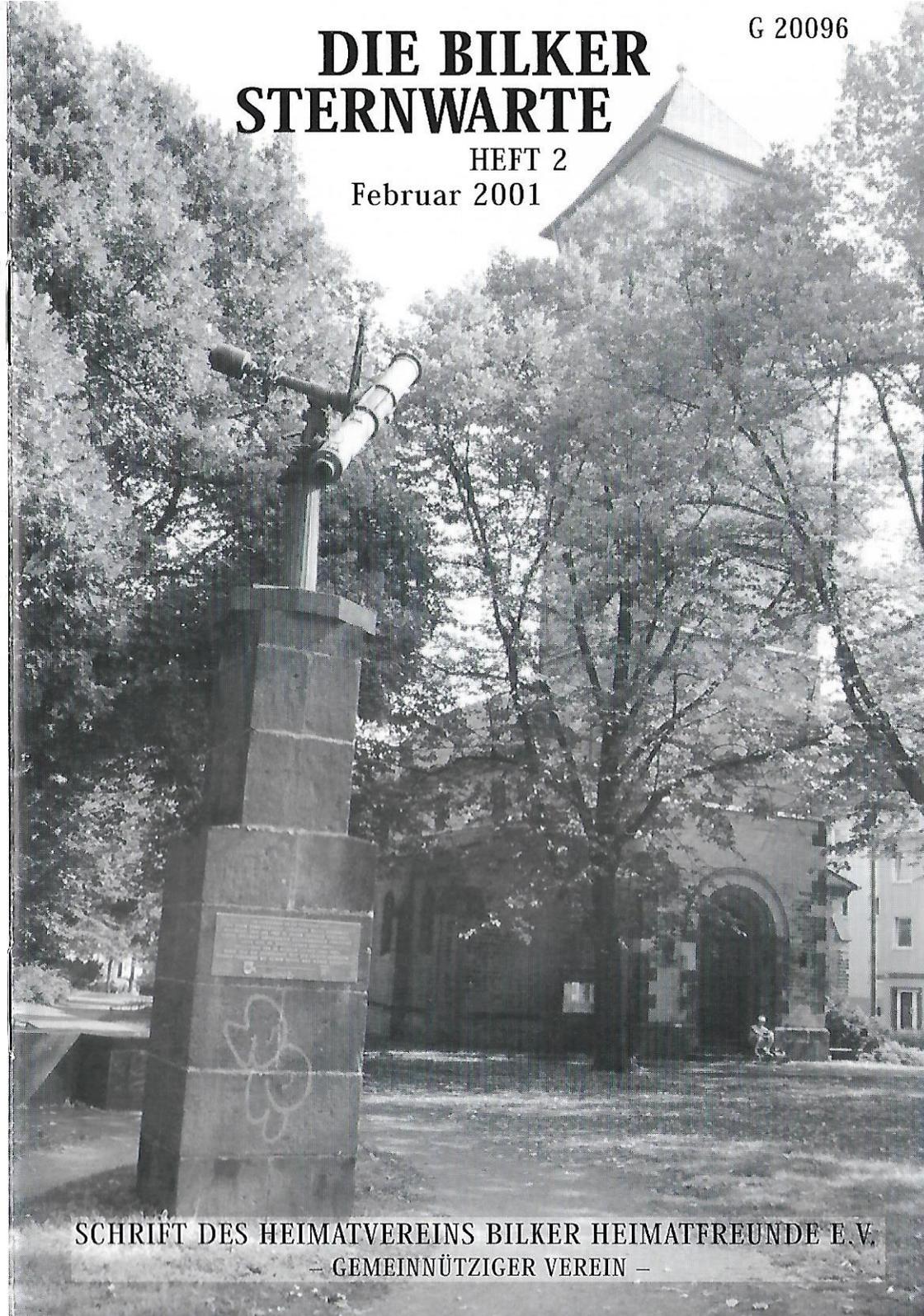


Warum zahlen
Sie noch Miete?

Alles spricht heute für die eigenen vier Wände, denn die Bedingungen waren nie günstiger. Mit unserer Baufinanzierung erhalten Ihre Träume ein festes Fundament. Wir bieten Ihnen alles aus einer Hand: kompetente Beratung, günstige Konditionen und die nötige Sicherheit.

Die neue Zeit der Sicherheit.

Deutscher Herold 
Versicherungsgruppe der Deutschen Bank



SCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.
– GEMEINNÜTZIGER VEREIN –

KOSMETIK FELDHOFF

- kosm. Behandlungen
- Fußpflege
- Maniküre
- Haarentfernung
- N E U : Wimpernwelle

Michaela Feldhoff

DR. GRANDEL
GANZ · SCHÖN · GESUND

KLAPP
Gerhard Klapp
HAUTPFLEGE

Gladbacher Str. 7 · 40219 Düsseldorf-Bilk · Tel. 0211/3037870
Öffnungszeiten: dienstags – freitags 9–13 Uhr + 14–18 Uhr · samstags 10–14 Uhr



ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

DIE BILKER STERNWARTE

47. Jahrgang · Heft 2
Februar 2001

Es ist wieder die fünfte Jahreszeit im Rheinland.
Aus diesem Grund gibt es keinen Heimatabend im Februar,
denn am 26. Februar wird in Düsseldorf
Rosenmontag gefeiert.

Die Bilker Heimatfreunde grüßen die Leser der
Bilker Sternwarte mit einem kräftigen „Helau“
und wünschen viel Vergnügen an den tollen Tagen.

HELM-MÖHLE

G M B H

AUTOZUBEHÖR · WERKZEUGE · INDUSTRIETEILE
MASCHINEN · KATASTROPHENSCHUTZBEDARF

POSTFACH 190 130 · GLADBACHER STR. 34
40111 DÜSSELDORF · 40219 DÜSSELDORF

TELEFON 02 11 / 39 50 58 · FAX 02 11 / 30 56 07



Theo Schröder
Gesellschaft für Dach-, Wand-
und Abdichtungstechnik mbH
Bedachung · Bauklempnerei
Blitzschutz-Anlagen
Fassadenbau · Isolierungen

40217 Düsseldorf · Elisabethstraße 105-107 · Tel. 33 44 44/45
Telefax (02 11) 31 86 95

Sie lesen in dieser Ausgabe:

| | |
|--------------------------------------|----|
| Termine der Schützengesellschaft | 26 |
| Einladung zur Jahreshauptversammlung | 27 |
| Ausbau der Völklinger Straße | 28 |
| „Mess of Platt“ | 30 |
| actionsring frau und welt | 32 |
| St. Martinus-Krankenhaus | 33 |
| Villa Horion nicht verkaufen | 34 |
| Rundflug über das alte Düsseldorf | 35 |
| Stadt-Info zur EUROGA | 36 |
| EUROGA 2002plus: Ständehauspark | 37 |
| EUROGA 2002plus: Planungen | 39 |
| Lange Nacht in den Museen | 41 |
| Kunsthalle vor neuer Weichenstellung | 42 |
| Hafen-Gutachten | 44 |
| Das Kreuz in den Dünen von Walcheren | 45 |
| Wir gratulieren | 48 |

Programm vorschau:

26. März 2001:
27. Jahreshauptversammlung

23. April 2001:
Heimatabend



1951 – 2001

50 Jahre
Bilker Heimatfreunde

Gehen Sie an die Börse! Online.

Jetzt direkt brokerage unter

www.kreissparkasse-duesseldorf.de

Weitere Informationen in jeder Geschäftsstelle.

In Düsseldorf: Kasernenstraße 69
10 x in Erkrath - 7 x in Mettmann - 6 x in Wülfrath



Die
**Kreissparkasse
Düsseldorf**
Ihr persönlicher Finanzpartner. Für alles.

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Die nächsten Termine:

Monatsversammlung:

am Montag, 12. März 2001, um 20 Uhr

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

im Vereinslokal „Im Dahlacker“

Übungsschießen:

Montag, 19. März 2001, um 19 Uhr

im Schützenhaus „Goldene Mösch“

EINLADUNG

Am Montag, dem 26. März 2001, 20 Uhr, findet im
Vereinslokal „Haus Konen“, Suitbertusstraße 1 / Ecke Fleher Straße,
unsere diesjährige

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

statt, zu der die Mitglieder hiermit sehr herzlich eingeladen werden.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung und Eröffnung durch den Präsidenten
(Feststellung der Beschlußfähigkeit,
Festlegung der endgültigen Tagesordnung)
2. Jahresbericht des Geschäftsführers
3. Ehrung langjähriger Mitglieder
4. Kassenbericht der Schatzmeisterin
5. Kassenprüfungsbericht
6. Entlastung des Vorstands
7. Vorstandswahlen (Protokollführer, Archivar,
Kurator Paten der Freude und evtl. Ergänzungswahlen)
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Wahlen zum Ehrenrat
10. Verschiedenes

Der Vorstand

(Präsident)

Ausbau der Völklinger Straße

Die beiden Fahrstreifen des rund 500 Meter langen Abschnittes der Völklinger Straße zwischen Fährstraße und Südfriedhof in Richtung Südring sind derzeit verengt. Grund ist der Ausbau der Kreuzung Völklinger/Fährstraße und des anschließenden Teilstückes der Völklinger Straße. Damit wird zum einen ein Unfallschwerpunkt entschärft und zum anderen der Verkehrsabfluss aus der Innenstadt verbessert.

Das Amt für Verkehrsmanagement will die Arbeiten so gestalten, dass der Verkehrsfluss möglichst wenig beeinträchtigt wird. So bleiben auf jeden Fall während der Arbeiten zwei Fahrspuren erhalten. Durch die Verengung wird nun Platz geschaffen, um die Verbreiterung auf der rechten Seite starten zu können. Hier entstehen ein zwei Meter breiter Grünstreifen, ein 2,50 Meter breiter Geh- und Radweg und eine neue Böschung. 31 Bäume werden neu gepflanzt. Nach dem Ausbau stehen bis zum Südfriedhof drei Fahrstreifen zur Verfügung.

Die Kreuzung ist im direkten Anschluss an den Rheinfahrtunnel einer der Düsseldorfer Verkehrsknotenpunkte – die Völklinger Straße in Richtung Südfriedhof im Straßensystem in Richtung Süden mit ih-

ren heute nur zwei Fahrspuren ein Flaschenhals. Die Kosten für das vom Rat beschlossene Projekt belaufen sich auf 4,9 Millionen Mark. Die Stadt erhält Zuschüsse in Höhe von 65 Prozent.

Inbesondere in den morgendlichen und abendlichen Verkehrsspitzen sowie beim abfließenden Messeverkehr haben diese Kreuzung und die Völklinger Straße in Richtung Südfriedhof ein erhebliches Verkehrsaufkommen zu bewältigen. Dabei erweisen sich für den aus der Stadt abfließenden Verkehr die nur zwei Fahrspuren und die veraltete Signalanlage als größtes Hindernis nach der ungehinderten Durchfahrt im Rheinfahrtunnel.

Der Knoten Fähr-/Völklinger Straße war seit Jahren einer der gravierendsten Unfallschwerpunkte im Düsseldorfer Stadtgebiet. Für Radfahrer, Fußgänger und den Individualverkehr wird nach dem Umbau eine deutliche Verbesserung der Verkehrssicherheit erwartet. Vor allem für den Begegnungsverkehr werden klare Abgrenzungen getroffen. Hier gibt es heute vor allem bei Ortsfremden gelegentlich Verwirrung. Die Gleise der Rheinbahn sind vom Umbau nicht betroffen.

Diebels im
Haus Rönne
seit 1836

Wir bieten Ihnen vielfältige Veranstaltungen,
saisonale Gaumenfreuden und einen hohen
Qualitätsstandard all unserer Produkte.
Überzeugen Sie sich selbst.



Hier schmeckt das Leben seit 1836!



B i l k e r T e l e g r a m m

Sternsingeraktion in St. Martin

Vom 2. bis 7. Januar waren wieder etwa zwanzig Kinder aus der Gemeinde bei Kälte, Wind und reichlich Regen von morgens bis abends unterwegs um für die diesjährige Sternsingeraktion mit dem Motto „Funduzenzele - das bedeutete Lernen und Handeln“ Geld zu sammeln. Der Erlös geht in diesem Jahr an Projekte in Südafrika um schwarzen Kindern dort durch gute Schul- und Ausbildungsmöglichkeiten Chancengleichheit zu gewähren. Die Kinder der Gemeinde St. Martin haben, nachdem beim Neujahrsempfang im Jugendheim die Sammelbüchsen noch einmal im Einsatz waren, 10.445 Mark „erlaufen“!

Wieder Fischmarkt im Hafen

Zu einem von keiner Seite gedachten Erfolg entwickelte sich der Fischmarkt im Hafen, der im vergangenen Jahr viermal stattfand. Für dieses Jahr hat der Veranstalter zehn Termine beantragt, da aber Ordnungsamt und Stadtwerke einige Kritik an denen zum Massenereignis gewordenen Märkten hatte, hat die Bezirksvertretung zunächst nur sechs Termine genehmigt. Über eine Durchführung des Fischmarktes in den Wintermonaten soll erst im Herbst entschieden werden. Jeweils in der Zeit von 11 bis 18 Uhr findet an folgenden Sonntagen der Fischmarkt statt: 4. März, 1. April, 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli und 5. August.

Dvorak zum Mitsingen

Die Kantorei an der Lutherkirche lädt zum Mitsingen ein. Am 24. März steht Dvoraks „Stabat Mater“ für Soli, Chor und Orchester auf dem Programm. Geprobt wird mittwochs von 20 bis 22 Uhr in der Lutherkirche, Kopernikusstraße 9a. Interessenten melden sich bei Kantor Sebastian Voges unter der Rufnummer 70 22 313.

Misteriöse Ministerienpläne

Wird nun das 95 Meter hohe Ministerium an der Kavalleriestraße gebaut oder nicht? Bauminister Vesper sprach sich für eine Arrondierung des Geländes rund um das Innenministerium aus. Schon vor einigen Jahren wurden die Pläne vorgestellt, nach denen auf dem jetzigen Parkplatz an der Kreuzung Harolstraße/Kavalleriestraße ein Turm für das Umweltministerium gebaut werden soll. Seitdem regt sich Bürgerprotest, vor allem auf der Poststraße, der Anwohner eine Verschattung ihrer Straße befürchten. Der wegen des Namens der Umweltministerin schon so genannte „Höhn-Tower“ stößt beim Finanzminister wegen der hohen Kosten nicht auf Gegenliebe. Auch aus den Reihen der Grünen verläutet, dass ihre Ministerin kein Denkmal brauche. Die Entscheidung ist noch offen.

Die Linie 709 wird verlängert

Der Rat hat den Umbau der Bergischen Landstraße zwischen Bender- und Gräulinger Straße mit Kosten von 35,9 Millionen Mark beschlossen. Dabei bleibt der zweispurige Straßenquerschnitt der Bundesstraße 7 erhalten. Parallel zur Straße wird über eine Länge von 850 Metern auf eigenem Bahnkörper eine Straßenbahnstrecke angelegt. Damit wird die Strecke der heute am Staufensplatz endenden Bahnlinie 709 verlängert. Sie erhält auf dem neuen Stück drei Haltestellen - Auf der Hardt, Heinrich-Könnstraße und Gerresheimer Krankenhaus. Straße und Bahntrasse werden durch einen 1,50 Meter breiten Grünstreifen getrennt. Die Bahnstrecke endet westlich des Ratinger Weges in einer Wendeanlage. Hier und im Zulauf zur Wendeanlage entstehen rund 100 P+R-Plätze. Mit den ersten vorbereitenden Arbeiten soll im Februar begonnen werden. Die Arbeiten sind insgesamt mit zwei Jahren veranschlagt.

Statio in der „Mess of Platt“ zum Caritassonntag am 24. 9. 00 in St.Lambertus

Heimatsfreund Günther Fuchs vom Caritasverband für die Stadt Düsseldorf hat uns den Text seines Vortrags überlassen, den wir hier gern abdrucken. H.H.

Ich bejrösse üch allemole un bedank mach ein Namen von dä Caritasverband för die Einladung in Sangt Lambätes wat zom Caritas Sondag sare zo könne. Mine Name es Jünter Fuchs an ich don bei de Caritas ein soziale Denst arbidde.

Ech han lang överlät, ob ich he of platt spreche kann, estens weil ich nit secher war, ob ech noch richtig platt spreche kann, un zweitens weil dat Thema doch so änst es. Dann han ech mech jesaht, do sprechs so, wo dich fröher dä Schnabel jewachse es und wat dat äinste anjeht, han ech mach an minne Vater erennert, wenn dä am schänge wor, hät da emmer platt jesproche und dann wo et däm ärg änst.

Siet e beske nachsichtig met mer, wenn dat met däm Platt volleicht nit janz klapt.

Also dat Thema von der Caritas deses Jahr heßt... ond wat is mit die ärme Lütt? Dohenger versteckt sech die Froch nach ärme an riche Lütt bei uns, och he en Dösseldorf.

Als ech dat Thema vörher am överläje war, es mech e Leedche enjefalle wat mer fröher so, 1970 eröm, oft jesunge hant: „Sühst du do dä alde Mann, met die usjelatschte Schoh, schlorft do övert Flaster und secht so traurisch us...“

Dat Leedche zeicht uns wie alde Menseche ohne Wohnung en son große Stadt aleen send an oft nemmeh wisse, wie et wieder jon soll, wer wöde off platt rare, do es ener ärm dran. Dat Leedche det dat e beeske romantisch verkläre, aber deshalb hät dat Leedche domals trotzdem onser Herz berührt.

Dreißich Jahr späder jöwt et die Menseche, de drusse Läwe, of hochdeutsch heeße die Wohnungslose, emmer noch. On de send - trotzdem et uns all besser jeht - nit wenniger jewoode. Et sen och nit nur Äldere, et send emmer mieh jonge Lütt an och Kenger, die of de Strooß läwe, och en Dösseldorf.

Ehr Läwe hät wonnig met Romantik zo donn. Dat Läwe off de Strooß es hadd. Et es kald an am räjene, et wet rech jekloppt an jeschlare, et wet jesoffe an Heroin jespretzt, Mädches wedde of dor Strech jescheckt, et wed jeklaut an bedrore. De könne sech nit rejele an sin oft drecklich.

Oft send se krank an könne de Krankheite nit uskuriere. Meistens traue se sech nit zom Doktor zo jon odder zom Krankhus. So ärme Lütt läwe am Rand, eijentlich send se drusse.

Wenn ener kinn Wongung me hätt ond of de Stroß lewe dät, fällt dat alljemein off. Aber ohne Quatsch, sowat kann uns och treffe. Plötzlich hässe kenn Arbid mieh, Frau un Mann jon usenander, odder en schwere Krankhejt föhrt dozu, dat du us dinem normale Läwe abkippe kanns, an selwer in son Situation kumme kanns.

Wemmer uns dä Wohnungsmakt ankikke, dann könne mer feststelle, dat et nur en Frankfurt ond Mönche durer es als en Dösseldorf. För ärme Lütt es dat nit zo bezale. All die, die am Rand läwe handet schwer, die rechteje Wohnung zo fange ond zo bezale. Dat jilt besonders för Wohnungslose, för Suchtkranke ond för Behinderte. Aber och för die Familije, die ne hope Kenger hät.

För die Caritas es dat en Aufgabe sech enzosetze, för die, för die sonst kenner wat deht. Dat heeßt, wer dürfen selwer nit mööd weede, doför zo arbidde, dat jeder bei uns en Anstand an Achtong läwe kann, an dozu jehöt och en rechteje Wohnung.

Dröm setzt sech de Caritas och för Wohnungslose en. So hammer of de Klosterstross en Hilfsstell för die Lütt, an ein Don Bosco Hus of de Schötzestross läwe over 70 Fraue an Männer, die sost kinne Platz fange. Do hammer och e Krankzemmer, domet die Menseche anständig jepfläschjt wäde. Wer hand och e sojenantes betreutes Wohne, do weed jeöbt weder selbständisch zo wohne. He zeischt

sech onser Caritasmotto: zo helfe, domet se sech selwer helfe könne.

Domet mer helfe könne, broch mer och üre Helfe.

Dä alde Mann met die usjelatschte Schoh, dä Punk, dä of de Stross läwt, die Mädches, die Heroin spreetze, die Familije en de Notunterkunft, all läwen he in Dösseldorf, en däm ene Veedel mieh, en dem angere wenijer. On all brochen och ühre an unsere Helfe.

En Dösseldorf jewt et schon veel Lütt, die helfe: Armeköch, Kleiderkammer, Schlopstelle, medizinische Helfe, fiftififti ond noch veel mieh.

Och die Pfarrhüser ond die Pfarrer dont ehr deel an de Pfarrhusdör. Deshalb bliewt hüt von die Kollekte fast alles en Lambätes. Aber et jeht nit nur om de Botterbrötches an dä Fahrschinn, et jeht öm mieh. Jesus hät jesaht. Han dinne Nächste genau so lew, wo doch selwer! Dat soll sech zeije:

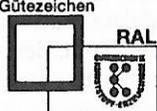
- Ein Hin - statt ein wegkikke
- Ein Deele, wemmer wat wat zoveel hät, somer wat dovon afjäwe.
- Ein opträde jejen Stammdeschwödder wie Schmarotzer ond Penner.
- Dat wer die ärme Lütt enlaade bei ons en de Kerch metzomache.
- Dat mer nit so veel quatsche, sondern lever richtisch anpacke.

Sühs du do dä alde Mann met die usjelatschte Schoh? Sühs du do all die angere ärme Lütt?

Wat dä Jesus von ons weel es, dat ons dat niet ejal es, an dat mer he op de Ad ond hüt schon wat dojeje donn.

Madet jood, Amen!

Gütezeichen



Kunststofffenster

FENSTERBAU • INNENAUSBAU
SCHREINEREI
CARL STÜRMAN GmbH
40221 Düsseldorf Fringsstr. 7
Tel 02 11 30 80 39 • Fax 02 11 30 79 01

Fachverband



Holz Kunststoff Handwerk



TROCAL®
FENSTER & TÜREN

Holzfenster und Haustüren
TROCAL-Kunststoff-Fenster und Haustüren
Schiebefenster (vertikal) Holz und Kunststoff
Innenausbau - Schreinerarbeiten

Wir bitten die Leser der BILKER STERNWARTE,
die Produkte und Leistungen unserer Inserenten
bevorzugt zu berücksichtigen.

Neues Programm: actionsring frau und welt

Mit bewährten Kursangeboten und aktuellen gesellschaftlichen Themen geht der actionsring frau und welt (afw) ins erste Halbjahr 2001. Ein besonderer Schwerpunkt unseres Programms ist der Bereich Zeitgeschehen, der sich diesmal dem Thema Rechte Gewalt widmet", so Sabine Jocks-Mrosek, Leiterin des afw-Bildungswerkes. Vorträge informieren zum Beispiel über das Frauenbild der 30er Jahre, über Frauen im Widerstand oder die „Frauen der Neuen Rechten“.

„Vom Umgang mit der Vergangenheit“ heißt eine ganze Reihe, die der Vergangenheitsbewältigung seit dem Ende des Nationalsozialismus gewidmet ist. Die Historikerin Dr. Sabine Grabowski geht der Frage nach, ob man Geschichte überhaupt bewältigen kann.

Ein neues Angebot ist die „Mittwochs-runde“, in der Frauen über aktuelle politische Themen diskutieren. Am 7. Februar begann die Reihe mit dem Thema „Die Vordenker der Neuen Rechten“; weitere Vorschläge werden dann von den Teilnehmerinnen eingebracht.

Mit den bewährten Angeboten setzt der afw seinen Schwerpunkt „Frau und Beruf“ fort; etwa zu den Themen Frauen und Geld, Einstieg in die Selbständigkeit oder Neue Perspektiven im Job.

Viel gefragt sind ebenfalls die Kurse aus der Rubrik „Aktives Alter“. Die neuen Computerkurse für Senioren sind im letzten Halbjahr sehr gut angelaufen und wurden deshalb ausgeweitet, berichtet Jürgen Dörr vom afw. Zusätzlich zu Kursen rund um Fitness, Gedächtnistraining und Selbstbehauptung bietet ein „Tag des Aktiven Alters“ am 20. Juni Informationen zu allen Aspekten rund um ein lebenswertes Alter.

Neu im Bereich „Persönlichkeitsentwicklung und Lebenshilfe“ sind Veranstaltungen über „Das Wesen glücklicher Partnerschaften“. Der afw möchte damit einen positiven Akzent setzen und geht das Thema Partnerschaft einmal von der anderen Seite an: In den letzten Programmen gab es regelmäßig Ratgeber zu Trennung und Scheidung.

Veranstaltungen aus den Bereichen Literatur (Jean Paul Sartre), Philosophie (Heraclit) und Psychologie (Alice Miller) ergänzen das Programm, ebenso wie Exkursionen zum japanischen Kulturzentrum oder zu einer Bonsai-Werkstatt, Führungen durch WDR und Landtag oder Rundgänge auf den Spuren Johanna Eys oder Bert Gerresheims.

Das neue Programm ist erhältlich beim actionsring frau und welt, Bastionstraße 6, 40213 Düsseldorf. Weitere Informationen unter Telefon 89 85 234 oder im Internet unter www.ekir.de/duesseldorf/afw.

epi

Neue Operationsabteilung und neue Aufzüge in Betrieb genommen

St. Martinus-Krankenhaus investiert insgesamt 17 Million Mark

Mit großen Schritten voran geht die Sanierung des St. Martinus-Krankenhauses. Vor kurzem feierte das Haus die Inbetriebnahme der neuen Aufzüge, der Zentralsterilisation und die Fertigstellung der ersten beiden neuen Operationssäle. Im April 1999 war der Startschuß für diese große Baumaßnahme gefallen. Gebaut wird nach den Plänen des Essener Architekturbüros Plato. Die Kosten hierfür belaufen sich auf insgesamt 17 Millionen Mark. Davon trägt das Land Nordrhein-Westfalen 16,5 Millionen. Mit dem Abschluss der Bauarbeiten rechnen die Verantwortlichen nach den Worten des Kaufmännischen Direktors Otmar Reinhold im Sommer 2001. Bis dahin wird auch der dritte OP-Saal mitsamt Nebenräumen im 3. Obergeschoss zentralisiert sein und höchsten Ansprüchen genügen.

Der Bau der neuen Aufzüge an der Rückseite des Hauses und die Schaffung einer zentralen OP-Einheit sind ein „wichtiger Schritt zur Zukunftssicherung unseres Hauses“, unterstrich Geschäftsführer Bernd Molzberger in seiner kurzen Ansprache die Bedeutung der Maßnahme. Molzberger und Reinhold weteten die großzügige finanzielle Förderung zugleich als „eine Anerkennung für unsere guten Leistungen.“

Mit den beiden neuen Aufzügen verfügt das St. Martinus-Krankenhaus nun über vier moderne Fahrstühle, die als Personen- und Bettenaufzüge genutzt werden können. Der alte Aufzug im Eingangsbereich ist dafür stillgelegt worden.

Auch wenn die neue OP-Abteilung im 3. Obergeschoss noch nicht endgültig fertig-

gestellt ist, so hat das St. Martinus-Krankenhaus mit den zwei neuen Operations-sälen, die mit modernster Technik und Geräten ausgestattet sind, „einen großen Schritt nach vorn gemacht“, wie Dr. Heinrich-Otto Sternemann, der Chefarzt der Chirurgie, in seiner Rede betonte. Und davon profitieren Patienten wie Mitarbeiter gleichermaßen. – In Betrieb genommen worden sind jetzt auch die neue Zentralsterilisation und die Nebenräume wie die Personalumkleide und die Personalschleuse.

Im letzten Bauabschnitt, der im Januar 2001 begonnen wird, wird ein dritter OP eingerichtet. Ihm räumlich zugeordnet werden die neue Patientenschleuse und die Räume für die Einleitung und die Ausleitung der Operation. Im Juli 2001 soll dieser letzte Bauabschnitt fertiggestellt sein. – Der Aufwachraum für frisch operierte Patienten und die Intensivstation sind von der Baumaßnahme nicht betroffen. Sie liegen aber direkt neben der neuen zentralen OP-Einheit und sind damit optimal an die angebunden. Die OP's werden von der Chirurgie und der Augenabteilung des Hauses gleichermaßen genutzt.

Das St. Martinus-Krankenhaus hat, diese Baumaßnahme mitgerechnet, in den letzten sieben Jahren 35 Millionen Mark investiert. Einen wesentlichen finanziellen Beitrag haben dabei das Haus und der Träger geleistet. Dank dieser Investitionen bietet das St. Martinus-Krankenhaus seinen Patienten in vielen Bereichen schon heute eine wohnliche Atmosphäre, die vielfach eher an ein Hotel denn an ein Krankenhaus erinnert.

Seit 1870
BESTATTUNGEN
F E R B E R

**Warum die letzten Dinge
aus der Hand geben?**

Mit einem Vorsorgevertrag und treuhänderischer, verzinsten Anlage Ihrer Zahlung sind Sie auf der sicheren Seite.

Wir beraten Sie gerne unverbindlich.

Aachener Platz - Aachener Str. 206
40223 Düsseldorf

Stadtmitte/Bilk - Lorettostr. 58
40219 Düsseldorf

Immer erreichbar Tel. 39 26 74
Inh.: Jürgen und Ursula Rindlaub

Appell: Villa Horion nicht verkaufen

Was aus der Villa Horion, bis vor zwei Jahren Sitz des Ministerpräsidenten, wird, ist weiterhin offen. Der Ältestenrat des Landtags hat entgegen der Ankündigung, am 17. Januar keine Entscheidung getroffen, wie die Immobilie zukünftig genutzt werden soll. Oberbürgermeister Joachim Erwin hatte in einem Brief an Landtagspräsident Ulrich Schmidt an die historische Bedeutung der Villa Horion erinnert. Diese Bedeutung lasse es nicht zu, dass der Bau wie eine x-beliebige Immobilie behandelt und für Büro Zwecke veräußert werde. „Die Villa Horion ist mit der regionalen Selbstverwaltung des Rheinlandes und mit dem Aufbau des Landes Nordrhein-Westfalen sehr eng verbunden“, erinnert Erwin. „Einflussreiche Ministerpräsidenten von Dr. Franz Meyers bis Johannes Rau haben hier gewirkt“.

Erwin begrüßt den Vorschlag des Präsidenten, in der Horion-Villa eine Parlamentarische Gesellschaft als Begegnungsstätte zu schaffen. Erwin: „Wir Düsseldorfer begrüßen die Idee. Um ihr zum Durchbruch zu verhelfen, wären wir auch – wie ich bereits mehrmals erklärt habe – bereit, uns einzubringen.“

Der Oberbürgermeister merkt an, dass es Nordrhein-Westfalen schwer habe, gegen gewachsene Länder mit reicher Tradition anzutreten. Umso wichtiger sei es, die junge Tradition zu pflegen und zu entwickeln. Die Landeshauptstadt werde da

Wenn

Sie uns brauchen

dann

sind wir für Sie da!

Bestattungen Scheuevens
Bilker Allee 28
Tel.: 21 10 14

Wir regeln alles für Erd-, Feuer- und Seebestattungen. Überführung und Vorsorge. Wir beraten Sie ausführlich und kommen jederzeit zu einem Hausbesuch. Abrechnung mit Krankenkassen und Versicherungen. Gerne schicken wir Ihnen unsere Broschüre „Wir helfen ...“ kostenlos zu. Sie finden uns auch auf der Benderstraße 25, Gumbertstraße 141, Paulistraße 20 und Gubener Straße 1

nicht müde, die Bedeutung der wenigen wichtigen Bauten hervorzuheben. Erwin erinnert daran, dass die kritische Begleitung des Ausbaus der Landeshauptstadt durch die Medien bereits Tradition habe. Jede nach vorn führende Lösung sei auf Kritik gestoßen. Habe sich dann aber herausgestellt, dass die Lösungen überzeugend waren, so habe es Beifall gegeben. Erwin abschließend: „Deshalb bin ich mir sicher, dass eine angemessene Nutzung der Villa Horion schließlich auch Zustimmung finden wird.“

Buchtipp: Rundflug über das alte Düsseldorf

Der Blick von oben hat die Menschen seit eh und je fasziniert. Doch erst seit es Ballone und Luftschiffe gab, konnte dieser Traum verwirklicht werden. Seit dieser Zeit gibt es auch Fotografien aus der Luft. Auch das alte Düsseldorf ist seit Beginn des 20. Jahrhunderts in Luftaufnahmen dokumentiert. Nun haben der Leiter des Düsseldorfer Stadtarchivs, Clemens von Looz-Corswarem, und seine Mitarbeiterin Andrea Trudewind einen Bildband mit alten Aufnahmen vorgelegt. Einmalige, zum Teil noch nie veröffentlichte Ansichten aus den Fotosammlungen des Stadtarchivs und des Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchivs geben einen Überblick über die Landeshauptstadt, wie sie sich vor dem Zweiten Weltkrieg darstellte.

Die Aufnahmen stammen vornehmlich aus den 20er- und 30er-Jahren des ver-

gangenen Jahrhunderts und sind mit ausführlichen Kommentaren versehen. Auch einige Aufnahmen von erhöhten Standpunkten, wie Kirchtürme, dem Schlossturm oder dem alten Rathausturm, sind darunter. Neubaugebiete und Industrieanlagen werden ebenso gezeigt wie alte Quartiere. Die Luftaufnahmen machen deutlich, wie sich die Stadt im Laufe der Jahrzehnte gewandelt hat und stellen so eine hervorragende Quelle zur Stadtgeschichte dar. Sie lassen das alte Düsseldorf vor den Augen der Betrachter wieder lebendig werden. Der über 60 Seiten starke Band im Großformat (24 x 32 cm) kostet 29,80 Mark und ist im Buchhandel erhältlich.

Clemens von Looz-Corswarem (unter Mitarbeit von Andrea Trudewind) „Rundflug über das alte Düsseldorf“, Wartberg Verlag, ISBN 3-86134-853-5

Provinzial. Versicherung der Sparkassen.

Vertrauen ist Ihr
Geschenk.
Verlässlichkeit
unser Dank.

www.provinzial.com

Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer
Provinzial-Geschäftsstelle und in allen Sparkassen.

Immer da, immer nah. **PROVINZIAL**

FENSTER · HAUSTÜREN · MARKISEN **FRANKE** GMBH
KUNSTSTOFF · HOLZ · ALUMINIUM
▶ Markenfabrikate in Maßanfertigung ◀ 306088 DÜSSELDORF Fürstenwall 61 + **BORUCKI** H
Beratung und Qualität vom Fachhandel
Besuchen Sie unsere Musterausstellung

Stadt-Information im Rathaus zeigt Projekte und Pläne zur EUROGA

Die Stadt-Information im Rathaus zeigt ab sofort schwerpunktmäßig die Düsseldorfer Vorhaben zur EUROGA 2002plus. Der Ausstellungsbereich im Erdgeschoss war 1998 eingerichtet worden. Seitdem werden hier im Gebäude Marktplatz 2 im Eingangsbereich Wechselausstellungen und im hinteren Teil städtebauliche Themen gezeigt. Seit Eröffnung des Bereichs am 30. Juni 1998 bildeten die umfangreichen Bauvorhaben im Düsseldorfer Norden einen Ausstellungsschwerpunkte.

EUROGA-Themen werden bereits seit Mitte letzten Jahres ausgestellt. Zuerst wurden die Beiträge zur Dezentralen Landesgartenschau gezeigt - die Planungen für Hofgarten und Schlosspark Benrath. Die Fachleute vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt steuern nun auch die Veränderungen bei, die seitdem für die Planungen erarbeitet worden sind. In der kommenden Woche werden die Ergebnisse des Architektenwettbewerbes zum Caféhaus im Hofgarten und zum Gewächshaus im Schlosspark Benrath vorgestellt.

Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für die Vorhaben im Norden beschloss der Rat im September 1997. Er beauftragte damals das Presseamt, die einschlägige Öffentlichkeitsarbeit von Messe, Flughafen und Rheinbahn zu koordinieren und möglichst auch die Projekte des Landschaftsverbandes sowie weiterer großer Investoren zu berücksichtigen. Gemeinschaftlich mit allen Beteiligten wurde die Ausstellung „Blickpunkt Nord“ aufgebaut. Parallel dazu wurde mehrmals jährlich eine Bürgerzeitung „Blickpunkt Nord“ an rund 75000 Haushalte im Düsseldorfer Norden sowie in Ratingen und Meerbusch verteilt. Auch sie unterrichtete über die großen Veränderungen im Düsseldorfer Norden. Als besondere Aktion im Rahmen dieser Öffentlichkeitsarbeit wurde der Namenswettbewerb für die neue Rheinbrücke im Zuge der A 44 abgewickelt.

Die Stadt-Information ist regelmäßig montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 16 Uhr geöffnet.

SEIT 1929

Paul Wolf GEAR

• GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI •

GRABANLAGEN - GRABPFLEGE - BLUMEN - KRÄNZE - DEKORATIONEN

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39 a und
BLUMENHALLE am Südfriedhof, Haupteingang
Telefon **33 07 93** · Fax **33 44 05**



Friedhofsgärtnerei

EUROGA 2002plus

Schlamm in Teichen muss nun weichen

Für 4,9 Millionen Mark: Ständehauspark bekommt neuen Schliff

Eine bis zu 1,30 Meter dicke Schlamm-schicht hat sich auf dem Boden des Kaiserteiches und des Schwanenspiegels im Ständehauspark abgelagert. Seit Dienstag, 16. Januar, sind hier nun die Bagger im Einsatz, um diese Faulschlamm-schicht abzutragen. Doch die Entschlammung ist nur ein Teil der Arbeiten, die das Garten-, Friedhofs- und Forstamt unterstützt durch den Stadtentwässerungsbetrieb im Rahmen der EUROGA 2002plus in der Parkanlage am Ständehaus vornimmt. Der gesamte Park mit seinem Grün, seinen Wegen und Plätzen bekommt im Rahmen der EUROGA für 4,9 Millionen Mark einen neuen Schliff.

Bei der Neugestaltung werden die ursprünglichen Pläne des Gartenarchitekten Maximilian Weyhe aus dem Jahre 1819 zugrunde gelegt. Ziel der Arbeiten ist es, dass mit Beginn der EUROGA am 30. April 2002 der Park mit den beiden Teichen - wie auch das Ständehaus - in neuem Glanz erstrahlen sollen.

Der Faulschlamm hat das Volumen der Teiche stark verringert und die Wasser-

qualität beeinträchtigt. „Die letzte Entschlammung hat hier in den 50er Jahren stattgefunden“, erinnerte sich Dr. Claus-Henning Rolfs, Leiter des Stadtentwässerungsbetriebes. Er ist durch die sauerstoffarmen Bedingungen am Gewässergrund entstanden. Konsequenz: Es gab im Umfeld der Teiche eine entsprechende Geruchsbelastung und hygienische Probleme. Zunächst wird nun am Kaiserteich Abhilfe geschaffen. Der braune Schlick wird weggebagert. Später nehmen sich die Mitarbeiter des Stadtentwässerungsbetriebes, die die Arbeiten für das Gartenamt in Amtshilfe vornehmen, dann den Schwanenspiegel vor. Seit Dezember laufen in der Parkanlage schon die vorbereitenden Arbeiten für die Entschlammung. Die Fische aus dem Kaiserteich, darunter Aale, Karpfen und Forellen, wurden von Experten in den benachbarten Spee's Graben umgesiedelt. Inzwischen ist das Wasser aus dem Kaiserteich komplett abgelassen und eine Baustraße angelegt worden. Sie führt in das nun trockengelegte Gewässer. über die Baustraße wird der



Erich Rehfeld

SANITÄR- + HEIZUNGSTECHNIK
NEUANLAGEN - REPARATUREN - KUNDENDIENST

Betrieb: Erftstraße 7/9 (Hofgebäude)

D Ü S S E L D O R F
AM STAATSFORST 6
TELEFON: 74 23 89

Schlamm mit Lastern abtransportiert. Wenn er aus dem Kaiserteich entfernt ist, beginnen die Arbeiten am Schwanenspiegel. Insgesamt rund 25000 Kubikmeter der braunen Masse werden aus beiden Teichen zur Wiederverwertung abtransportiert. Nach der Entschlammung werden auch die Ufer der beiden Teiche neu gestaltet. Die durch Erosion und Trittbelastung abgebrochenen Ufer sollen entsprechend der von Weyhe geplanten Uferlinie wieder hergerichtet werden. Sie werden mit Wasserbausteinen gesichert. An einigen Stellen wird durch die Ansiedlung von natürlicher Ufervegetation, also die Anlage eines Ried- und Röhrriechtürtels, die natürliche Selbstreinigungskraft gestärkt. Etwa sechs Monate dauern die Arbeiten an den Teichen.

Der Park soll wieder ein Gesicht nach den ursprünglichen Weyhe-Plänen erhalten. Alle im Laufe der Zeit vorgenommenen Veränderungen werden jetzt entfernt. Grundlage dazu ist ein Parkpflegewerk, das vom Gartenarchitekturbüro Horst Victor Calles erarbeitet wurde und sich an den historischen Vorgaben Weyhes orientiert. Die Mitarbeiter müssen Gehölze herausnehmen, um die gartenarchitektonisch bedeutsamen Sichtlinien wieder herzustellen und den überalterten Gehölzbestand zu erneuern. Entsprechend

pflanzen sie neue Gehölzpartien an. Um auch eine ökologische Verbesserung zu erzielen, sollen sich vor den Gehölzrändern Saumstreifen mit standortgerechten Pflanzen entwickeln. In einigen Abschnitten wird ab August die historische Wegeführung mit den angrenzenden Sitzplätzen und Bänken wiederhergestellt. Informationstafeln sollen über die historische Bedeutung der Ständeausanlagen informieren. Die Terrassenflächen am Wasser werden überarbeitet „Findet sich ein Investor, könnte auch das abgebrannte Bootshaus mit Restaurant wieder entstehen“, erklärte Peter Kindereit, stellvertretender Amtsleiter des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes.

Die Parkanlage ordnet sich gut in das Thema der historischen Landschaftsgärten des 19. Jahrhunderts ein, das im Zuge der EUROGA aufgearbeitet und dargestellt werden soll. Die von Weyhe um 1819 in den Grundzügen entworfene und später von ihm ausgeführte Anlage wurde durch das 1880 vollendete Gebäude des Ständehauses nicht wesentlich verändert. Zusammen mit Hofgarten, Königsallee und Spee's Graben bilden die Ständeausanlagen noch heute den ehemaligen Befestigungsgürtel im Stadtgrundriss ab. Schon damals bestand die Grünanlagenplanung vom Rhein zum Rhein.

EUROGA 2002plus

Cafe im Hofgarten und Glashaus im Schlosspark Benrath geplant

Klare architektonische Akzente sollen im Rahmen der EUROGA 2002plus im Hofgarten und im Schlosspark Benrath gesetzt werden. Eine Jury aus Politikern, Architekten und Mitarbeitern der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Düsseldorf votierte für moderne Entwürfe für ein Caféhaus auf dem Ananasberg im Hofgarten und ein Gewächshaus im Schlosspark Benrath. Das Gewächshaus soll im Sommer ebenfalls als Café genutzt werden können. Die Kosten belaufen sich nach Schätzungen auf 1,7 Millionen Mark für das Gebäude auf dem Ananasberg und auf rund zwei Millionen Mark für das Glashaus am Benrather Schloss.

Die Entwürfe sind Ergebnisse eines Architektenwettbewerbes, zu dem die Landeshauptstadt im Falle des Hofgarten-Cafés und des Glashauses je fünf Architekturbüros aufgefordert hatte. Im Falle des Cafés auf dem Ananasberg waren dies: HPP Hentrich-Petschnigg & Partner KG, Düsseldorf, Prof. Kulka, Köln, Architekten Bothe Richter Teherani, Hamburg, Architekten Gatermann Schossig und Partner,

Köln, sowie Prof. Architekt Zamp Kelp, Düsseldorf. Am Wettbewerb in Sachen Glashaus beteiligten sich: Petzinka, Pink und Partner, Düsseldorf, Schneider und Sendelbach, Braunschweig, Schuster Architekten, Düsseldorf, Architekten, Fritschi, Baum, Stahl, Düsseldorf, Eller & Eller, Düsseldorf.

Das Café im Düsseldorfer Hofgarten wird in einem kreuzförmigen Glas- und Betonbau untergebracht. Bei Kaffee und Kuchen können Besucher einen Blick bis zur Kö werfen. Im Sommer können Freiluftfans auf einer nach Süden und einer nach Westen gerichteten Terrasse verweilen. Die Voraussetzung für den Bau des Caféhauses ist allerdings, dass ein Investor sowie ein Betreiber gefunden werden.

Einhellig votierte die Jury beim Schlosspark Benrath für den Entwurf des Architekturbüros Petzinka, Pink und Partner. Das Gebäude, das im Winter als Gewächshaus dienen soll und im Sommer als Café genutzt werden kann, ähnelt einer überdimensionalen Luftblase. Es ist acht Meter hoch und umfasst eine Fläche von etwa 700 Quadratmetern. Das „Nicht-Haus“, so Jury-

Ein Sonnenstrahl macht noch keinen Frühling...

...aber eine Zimmerpflanze läßt die Vorfreude erwachen.

BILKER GARTENCENTER GMBH

Fleher Straße 121/Ecke Südring · Telefon 9 30 45 28 und 9 17 92 37
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.30 · Sa. 9.00-16.00 · So. 10.30-12.30 Uhr



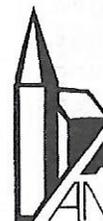
Werbewerkstatt Kurze

GESUNDHEIT AUS

IHRER APOTHEKE

**Aktuelle Impf- und Reiseberatung
Verleih von Milchpumpen und Babywaagen
Verleih von Inhalationsgeräten**

Mo.-Fr.: von 8.00-18.30 Uhr · Sa.: von 9.00-14.00 Uhr



**APOTHEKE
AM KIRCHPLATZ**

Apothekerin M. Terörde
Fürstenwall 150 · 40217 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 37 33 86 · Fax 02 11 / 37 39 34
E-Mail: Apo.am.Kirchplatz@t-online.de



Mittagstisch und Partyservice

Bilker Allee 32
40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 - 39 25 71

Hammer Straße 10
40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 - 30 49 34

Mitglied Jochen Boskamp, soll den Platz der jetzigen Sternwart-Häuschen, unweit des Schlosses, einnehmen. Unter anderem 108 Kübelpflanzen, die im Sommer die Terrasse des Schlosses Benrath schmücken werden, sollen hier im Winter Unterschlupf finden. Positiv zu Buche schlagen bei dem Entwurf nach Auffassung der Jury, die viel-

fältigen optischen Reize, die durch die ungewöhnliche Form entstehen, aber auch die Einheit von Architektur und Landschaft wie die besonderen Blickbeziehungen, die ermöglicht werden. So wird ein Blick auf Schloss Benrath möglich sein.

„Besonders mit dem Glashaus für den Schlosspark Benrath wurde eine mutige Entscheidung getroffen“, erklärte Oberbürgermeister Joachim Erwin. Mit diesem Petzinka-Entwurf werde ein Bauwerk aus der Historie, wie das Benrather Schloss, mit einer Lösung aus der Moderne vereint. „Damit werden wir sicherlich Architekturgeschichte schreiben“, betonte der Oberbürgermeister. „Mit dem Café soll der Hofgarten für Besucher länger erlebbar gemacht werden“, meinte Stadtdirektor Christoph Blume. Mit Investoren und künftigen Nutzern für beide Projekte liefen die Verhandlungen. „In den Wintergarten am Benrather Schloss sollen voraussichtlich auch öffentliche Mittel der EUROGA 2002plus fließen“, so Gründerezernentin Charlotte Nieß-Mache.

Zustimmung fand der Beschluss der Jury auch bei den Mitgliedern des zuständigen Ausschusses für regionale und europäische Zusammenarbeit. Die Entwürfe aller Architekturbüros sollen in Kürze in einer Ausstellung in der Stadtinformation des Rathauses gezeigt werden.

Josef Müller Steinbildhauermeister Nachf.

Frank Müller

- individuelle Grabmalgestaltung ● Einfassungen
 - Nachbeschriftungen ● Reparaturen ● Pflege
 - verschiedene Rohgranite auf Lager / eigene Fertigung
- Lieferung zu allen Friedhöfen

Am Südfriedhof 1 / Ecke Südring · 40221 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 15 53 58 Telefax 02 11 / 15 56 66

Ende März eine Lange Nacht in den Museen

Die Düsseldorfer Museen und Ausstellungsinstitute planen am Samstag, 31. März, ihre erste „Lange Nacht der Museen“. Die beteiligten Häuser werden an diesem Tag bis drei Uhr morgens geöffnet sein. Mit dabei sind mit Ausnahme des Kunstraumes und des noch nicht wieder eröffneten Schiffahrt-Museums alle städtischen Museen und Ausstellungsinstitute, die Kunstsammlung NRW, die Stiftung museum kunst palast, das NRW-Forum Kultur und Wirtschaft und das sich noch im Aufbau befindliche Gartenkunstmuseum der Stiftung Schloss und Park Benrath. Auch die Galerien werden sich voraussichtlich beteiligen. Neben ihrem regulären Ausstellungsprogramm werden die einzelnen Museen mit besonderen Programm-Highlights und gastronomischen Angeboten aufwarten.

Die Organisation und Koordination des Projektes erfolgt in Zusammenarbeit mit der Agentur KCE Marketing Services GmbH, die im vergangenen Jahr für die Stadt Frankfurt ein ähnliches Projekt mit großem Erfolg betreut hat. 20000 Besucher kamen zur Frankfurter „Langen

Novitá

Düsseldorf-Bilk,
Glabacher Straße 15

Pizza Pasta & Salate

Unser Lieferservice:

Di.-Fr. 12-15 Uhr
Frei Haus ab 15,- DM Bestellwert

02 11 / 39 48 46

Unser Bestellservice:

- Sie rufen uns an
- Sie sagen, was Sie essen möchten
- Sie holen es nach ca. 15 Minuten ab

Öffnungszeiten:

Dienstag-Freitag:
12 bis 15 und 17.30 bis 23 Uhr
Samstag-Sonntag-Feiertage: 17-23 Uhr
Montag: Ruhetag

Nacht der Museen“, auf einen ähnlichen Erfolg setzen auch die Düsseldorfer Kulturinstitute. Die Tageskarte für den Eintritt in alle Ausstellungshäuser zum Preis von 20 Mark an der Abendkasse und 18 Mark im Vorverkauf beinhaltet auch die Nutzung des Bus-Shuttles.



K a m e r a s
Filme-Batterien
Fotoarbeiten
Bilderrahmen
Fotokopien
P a ß b i l d e r

Inh. V. Nieder

Lorettostr. 32

40219 Düsseldorf

☎ 02 11 / 39 51 33

Kunsthalle vor neuer Weichenstellung

Am 1. September startet auch die Stiftung museum kunst palast

Auch für das Ausstellungsjahr 2001 haben die Museen der Landeshauptstadt Düsseldorf ein umfangreiches Programm geplant. Organisationsbedingt ergeben sich jedoch Einschränkungen für zwei wichtige Häuser: Die Kunsthalle am Grabbeplatz wird ab 2001 in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt; hier stehen zudem Umbauarbeiten an, die in der ersten Hälfte des Jahres beginnen sollen. Dies führt bei der Kunsthalle und dem unter seinem Dach residierenden Kunstverein zu einem ausgedünnten Terminkalender. Auch für das Kunstmuseum Düsseldorf ergeben sich Veränderungen: Das Institut geht ab 2001 in der Stiftung museum kunst palast auf und wird vom 5. Februar bis 31. August für eine Neustrukturierung geschlossen. Am 1. September beginnt dann die Stiftung mit ihren Ausstellungsaktivitäten im Kunstmuseum und im neuen Kunstpalast. Dort werden als erste Ausstellung „Altäre der Welt“ geboten.

Aquazoo - Löbbbecke Museum, Kaiserswerther Str. 380, Tel. 89-96150, geöffnet täglich 10-18 Uhr. Bis Dezember 2001: „Auf dem Hai-Way durch den Aquazoo“.

Deutsches Kunststoff Museum im NRW-Forum, Ehrenhof 2, Telefon 4560-413, geöffnet täglich (außer montags) 11-20 Uhr,

freitags 11-24 Uhr. Bis 31. August: „Kunststoff, Freizeit, Sport“.

Filmmuseum, Schulstraße 4, Telefon 8992490, geöffnet täglich (außer montags) 11-17 Uhr, mittwochs 11-21 Uhr. Bis 25. Februar: „Zur Industrialisierung des Sehens - Lebende Bilder von Ottomar Anschütz“. 29. Juni - 16. September: „Exotica“.

Goethe-Museum, Schloss Jägerhof, Jacobistraße 2, Telefon 89-96262, geöffnet täglich (außer montags) 11-17 Uhr, samstags 13-17 Uhr. 4. März - 22. April: „Johann Georg Jacobi (1740-1814)“.

Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 12-14, Telefon 89-95571, geöffnet täglich (außer montags) 11-17 Uhr, samstags 13-17 Uhr. 20. Januar-28. Februar: „Poesie und Leben - Frauenporträts von Ina-Maria von Ettingshausen“. 11. März - 22. April: „Der literarische Rhein“. 6. Mai - 1. Juli: „Wer auf dem Kopf geht, hat den Himmel als Abgrund unter sich-Gemälde und Malerbücher zu Gedichten von Paul Celan“.

Hetjens-Museum, Schulstraße 4, Telefon 89-94210, geöffnet täglich (außer montags) 11-17 Uhr, mittwochs 11-21 Uhr. 25. Januar - 25. März: „Fernöstliche Impulse - Horst Kerstan zum 60. Geburtstag“. 30. März - 27. Mai „Brennpunkte - Keramische Fachschulen seit 1875“.

12. April - 17. Juni: „Ein Besuch im Zoo“. 28. Juni - 9. September: „Monumentales und Serielles“. 19. September - 21. Oktober: „Tonangebend - CI-An Barfhemess zum 65. Geburtstag“. 26. Oktober 2001 - 13. Januar 2002: „Informell - Keramik von Karl-Otto Götz“. 15. November 2001 - 3. Februar 2002: „A la santé - Französische Fassreiter aus Fayence“.

Kunsthalle, Grabbeplatz 4, Telefon 8996240, geöffnet täglich (außer montags) 11-18 Uhr. 2. Februar - 1. April: „Die Sammlung Ingrid und Willi Kemp“.

Kunstmuseum, Ehrenhof 5, Telefon 8992460, geöffnet täglich 11-18 Uhr. Bis 13. März: „Design und Studio: Glas der 60er/70er-Jahre aus eigenem Bestand“ (im Grünen Gewölbe der Tonhalle, Ehrenhof 1). Bis 4. Februar: „Zugriff - Glaskünstlerinnen heute“. September-Oktober: „Visualisierte Welt - Fotografie in Düsseldorf“.

Kunstraum, Himmelgeister Straße 107 E, Telefon 330237/89-96148, geöffnet donnerstags und freitags 17-22 Uhr, samstags und sonntags 14-18 Uhr. 16. Februar - 25. März: „Jörg Finus und Torsten Hennig“. 6. April - 13. Mai: „Senta Connerf, Patrick Jambon“. 24. Mai - 1. Juli: „Flandern-Projekt NRW“.

Kunstsammlung NRW, Grabbeplatz 5, Telefon 8381-0, geöffnet täglich (außer montags) 10-18 Uhr, freitags 10-20 Uhr. Bis 18. Februar: „Aller Anfang ist MERZ - Von Kurt Schwitters bis heute“. 17. März - 3. Juni: „Sean Scully“. 15. September - 2. Dezember: „Das andere Gesicht der Moderne - Giorgio de Chirico und Alberto Savinio“.

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Grabbeplatz 5, Telefon 327023, geöffnet täglich 11-18 Uhr. museum kunst palast, Ehrenhof 4, 1. September Eröffnung. 1. September 2001 bis voraus-

sichtlich Februar 2002: „Altäre der Welt“.

Mahn- und Gedenkstätte, Mühlenstraße 29, Telefon 89-96205, geöffnet täglich (außer montags) 11-17 Uhr, samstags 13-17 Uhr. März/April: Ausstellung von Schülerzeichnungen zu der Kinderoper „Brundibar“. 2. Mai - 15. Juli: „Familienbilder - gestohlene Erinnerungen“; eine Ausstellung mit Arbeiten von Erika Bopp.

Naturkundliches Heimatmuseum Benrath, Benrather Schlossallee 102, Telefon 899 7219, geöffnet dienstags bis freitags 10-13 Uhr, samstags 14-17 Uhr, sonntags 10-17 Uhr. Bis 24. Februar: „Von Biedermännern und Brandstiftern“.

NRW-Forum Kultur und Wirtschaft, Ehrenhof 2, geöffnet täglich (außer montags) 11-20 Uhr, freitags 11-24 Uhr. 2. Februar - 22. April: „Anton Corbijn“. 11. Mai - 29. Juli: „Alice im Warenland“. 17. August - 7. Oktober: „Herb Ritts“.

Stadtmuseum, Berger Allee 2, Telefon 8996170, geöffnet täglich (außer montags) 11-17 Uhr, mittwochs 11-21 Uhr. Bis 25. Februar: „Kalligraphien von Lajos Szabö“. Bis 4. Februar: „Düsseldorfer Figurentheater“. Februar/März 2001: „Gesperret Vernichtet Verdrängt“. 4. März - 22. April: „Der Königsweg“. 11. März - 13. Mai: „Innenansichten - Tiefenschärfe: Hansjoachim Hölzel“. 8. Mai bis Mitte Juni: „Carl Larsson“. 1. Juli - 30. September: „Sigrid Kopfermann“. 1. November - Februar 2002: „Julo Levin“.

Schloss Benrath, Benrather Schlossallee 104, Telefon 89-97271, geöffnet täglich (außer montags) 10-17 Uhr.

Theatermuseum/Dumont-Lindemann-Archiv, Jägerhofstraße 1, Telefon 89-96130, geöffnet täglich (außer montags) 11-17 Uhr. 18. Februar - 22. April: „Teo Otto (1904/1968) - Der Bühnenbildner, der Maler, der Lehrer“. 11. Mai - B. Juli: „Das Theater des Tadeusz Kantor“.

FACHBETRIEB SEIT ÜBER 60 JAHREN - DRITTE GENERATION

Karl Weisheim Auto-Reparaturen · Spez. Auto-Elektrik

Anlasser · Lichtmaschinen · Batterien

Inspektionen · Motortest · Bremsenprüfstand · TÜV + ASU im Hause

Radio und Radiozubehör

Mobiltelefon

Beseitigung von Unfallschäden

0172.9349098

Kronenstraße 57 · 40217 Düsseldorf · Telefon 31 51 51

Neuss und Düsseldorf Hafen-Gutachten: Kooperation vorteilhaft

„Die Kooperation der Wirtschaftshäfen Neuss und Düsseldorf ist für beide Seiten strategisch vorteilhaft und mit wenig Aufwand operativ umzusetzen.“ Dies ist das Fazit einer Untersuchung der Kooperationsmöglichkeiten der beiden Häfen, die das Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik in Dortmund vornahm. Die Ergebnisse wurden nun dem Ausschuss für regionale und europäische Zusammenarbeit vorgestellt. Chancen der Binnenhäfen erblickt das Gutachten vor allem in der Zunahme des Güterverkehrs (nach Angaben des Institutes bis 2010 um 20 Prozent) und des Containerverkehrs wie der stärkeren Verknüpfung von Schiff, Schiene und Straße. Risiken der Zukunft seien dagegen der Rückgang der Massengüter wie Kohle, Stahl und Erz und die gegenläufige Zunahme kleinerer Güter wie auch die Forderung der Kunden nach Komplett-Angeboten. Bei beiden Häfen, so die Untersuchung, müsse besonders das Marketing verbessert werden. Dies könnte zum Beispiel durch Auslagerung geschehen. Auch die Zusammenlegung des Flächen-Managements sei von Vorteil. Denn Flächen für Indu-

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Erb- und Familienrecht
- Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Straßenverkehrsrecht
- Baurecht



**Bilker Allee 87
(Ecke Kronprinzenstraße)**

40217 Düsseldorf
Telefon: 02 11 / 31 13 582
Telefax: 02 11 / 31 13 583

strie und Gewerbe gingen in Düsseldorf oft an Werbe-Firmen und Neue Medien. Auch die Verkehrsanbindung des Hafens, die bisher allein über die Plockstraße erfolgt, könne noch verbessert werden. Eine Untersuchung der Wirtschaftlichkeit schließt sich nun an. Die Ergebnisse werden im April erwartet.

Skullt
RESTAURANT

im SORAT Hotel Düsseldorf
Volmerswerther Straße 35
40221 Düsseldorf
Telefon: (0211) 60 06 89 30
Telefax: (0211) 302 25 07

Tagungen und Feiern für bis zu 230 Personen in 3 kombinierbaren, klimatisierten Veranstaltungsräumen.

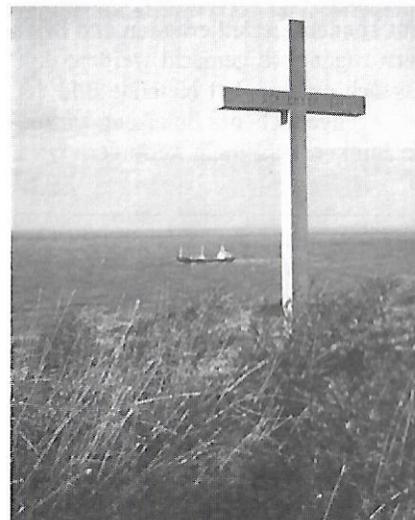
Catering für bis zu 500 Personen.

Klares, elegantes Restaurant mit 100 Sitzplätzen und gemütlicher Bar. Sommerterrasse. Leichte frische Küche mit regionalen und internationalen Spezialitäten.

Das unscheinbare Kreuz in den Dünen von Walcheren und sein Hinweis auf die Wirren des Zweiten Weltkrieges

Dr. Wilhelm Cursiefen

Walcheren – neben Schouven-Duiveland, Tholen, Sint Philipsland, Nord-Beveland und Zuid-Beveland eine der sechs ehemaligen Inseln der im äußersten Süd-Westen der Niederlande gelegenen Provinz Zeeland – hat sich bis auf einige Küstenabschnitte seinen dörflich-ländlichen Charakter erhalten. Der Inselcharakter mit seiner Überschaubarkeit, die ungewöhnlich hohen Dünen, Sonne, Strand und Wasser wie auch die zahlreichen Kulturdenkmäler sind es, die Walcheren zu einem beliebten Feriengebiet werden lassen. Und auch für diesen Landstrich gilt, was Max Liebermann sagte: „Holland ... erscheint auf den ersten Blick langweilig: wir müssen erst seine heimlichen Schönheiten entdecken. In der Intimität liegt seine Schönheit. Und wie das Land so seine Leute: nichts Lautes, keine Pose oder Phrase.“



Kreuz in den Dünen bei Valkenisse

Weniger erfreulich, weil nicht in die Landschaft passend, sind die zahlreichen auf Äckern und Wiesen, in den Dünen aber auch in bebautem Wohngebiet liegenden Bunkeranlagen sowie das den meisten Besuchern verborgenbleibende Kreuz auf den Dünen bei Valkenisse, unweit von Biggekerke. Das Kreuz markiert den Ort, an dem am 11. September 1944 fünf Belgier und Niederländer standrechtlich von einem deutschen Exekutionskommando erschossen wurden, weil sie mit den Anordnungen der deutschen Besatzungsmacht in Konflikt geraten waren.

Dem Besucher stellt sich beim Anblick der zahlreich über die ehemalige Insel, bevorzugt im Gebiet um Vlissingen, verstreut liegenden Bunker die Frage, warum dieser nahezu ausschließlich von Landwirtschaft geprägte Landstrich militärisch so massiv von der deutschen Wehrmacht genutzt wurde. 1942 wurde Vlissingen wie Den Helder, IJmuiden, Hoek van Holland, Dünkirchen, Calais, Boulogne, Le Havre, Cherbourg, St. Malo, Brest und einige andere Hafenstädte zu Verteidigungsbereichen des Atlantikwalles erklärt. Dem Verteidigungsbereich Vlissingen oblag die Aufgabe, die Scheldemündung gegen die Alliierten zu verteidigen, um deren Vordringen nach Antwerpen zu verhindern. Die Lehre aus der schnellen Einnahme von Singapur durch die Japaner nach einem Angriff von der Landseite aus, veranlasste die Deutschen, den Verteidigungsbereich Vlissingen durch einen halbkreisförmig angelegten rund 11 km langen mit Wasser gefüllten und sieben bis zehn Meter breiten Panzergra-

ben zu schützen. Entlang dieses Grabens, der heute dem Besucher wie ein für die Niederlande so typischer Drainagegraben erscheint, wurden Bunkeranlagen installiert. Probleme bei der Anlage des Panzergrabens gab es insofern, als er weiter als ursprünglich vorgesehen von dem Wassergewinnungsgebiet in den Dünen zwischen Dishoek und Groot-Valkenisse entfernt angelegt werden musste, weil sonst ein Austausch zwischen dem Süßwasser der Dünen und dem salzhaltigen Wasser des Bodens stattgefunden hätte. Dies erklärt auch, warum der Panzergraben einige hundert Meter vor den Dünen im freien Feld endet und die verbleibende Strecke zwischen Grabenende und dem Fuß der Dünen durch Höcker-Hindernisse aus Beton ausgefüllt ist.

Oberhalb der Höckerkette lagen auf dem Dünenkamm – quasi als nördliches Ende des Verteidigungsringes – die Widerstandsnester „Fledermaus“ und „Carmen“, zwischen denen die oben angesprochene Exekution durchgeführt wurde. Die Hinrichtungen fanden statt, nachdem die Alliierten bereits in der Normandie gelandet waren, Antwerpen gefallen war und die Befreiung Walchens kurz bevorstand; denn im Oktober 1944 wurde der Dünenring um die Halbinsel an einigen Stellen durch alliierte

Bombenabwürfe durchbrochen und Walchere unter Wasser gesetzt, um die deutsche Besatzung zum Rückzug zu zwingen. 34 britische Marinesoldaten verloren beim Vordringen durch die Öffnung im Dünengürtel bei Westkapelle ihr Leben. An diese Ereignisse erinnert ein ausgeleierter Panzer auf dem Deich von Westkapelle.

Rund ein Jahr lang stand Walchere unter Wasser; nur die Dorf- und Stadtkerne ragten aus dem Wasser heraus, so dass ein Großteil der Bevölkerung evakuiert worden war. Durch das Spiel der Gezeiten wurde Walchere eine nahezu baumlose Region und weist auch heute noch Spätfolgen insofern auf, als das damals in das Mauerwerk der Häuser eingedrungene salzige Meerwasser zu einem vorzeitigen Verfall beiträgt.

Fehlende Altbaumbestände, zerfressenes Mauerwerk, Panzergräben, Panzerhöckerhindernisse, Bunkeranlagen, das Kreuz in den Dünen und wohl auch noch andere Dinge erinnern an die Wirren des Zweiten Weltkrieges. Diese Oberbleibsel sollen neueren Plänen zufolge nicht entfernt, sondern gezielt erhalten und Besuchern zugänglich gemacht werden; d. h. dass sich das zur Zeit bietende Bild der wie liegengebliebenes Spielzeug wirkenden Bunker nicht mehr verändern wird.

Sie werden nicht mehr – wie in den vergangenen Jahren einige Male geschehen – mit Erde bedeckt und können dann auch nicht mehr mit den aus dem 12. Jahrhundert stammenden Vliedoder Fluchtbergen verwechselt werden, die ähnlich markante Punkte in der Landschaft bilden. Zur Zeit gibt es noch 19 echte Vliedberge. In einigen von ihnen befinden sich ebenfalls Bunkeranlagen, die die deutsche Besatzungsmacht aus Tarnungsgründen in die Hügel hinein installiert hatten. Gemeinam ist den Vliedbergen wie auch den mit Erde bedeckten Bunkern, dass sie wohl beide militärischen Zwecken dienten; denn historischen Forschungsergebnissen zufolge sollen die Vliedberge zu Beginn des zwölften Jahrhunderts, als sich das heutige Walchere noch aus einer Vielzahl von kleineren Inseln zusammensetzte, zu Verteidigungszwecken angeschüttet worden sein, um dann in

den nachfolgenden Jahrhunderten auch den Bauern Schutz vor anstürmenden Wasserfluten zu bieten.

Begegnet der Besucher von Walchere den hier angesprochenen Dingen, die der Zweite Weltkrieg hinterlassen hat, dann mag er unangenehm berührt sein und sich die Frage stellen, wie mit dem Gesehenen umzugehen ist. Wenn es auf der Erinnerungstafel für die 34 bei der Landung durch den durchschossenen Deich bei Westkapelle umgekommenen Briten heißt: „LEST WE FORGET“, dann kann dieses „Dass wir nicht vergessen“ zum einen eine Rechtfertigung für den Erhalt und die Pflege der Hinterlassenschaften des Zweiten Weltkrieges sein und zum anderen zu der Frage anregen, wie es dazu kommen konnte, heute an vielen Orten immer noch vorkommt und wie wir es in Zukunft möglicherweise vermeiden können. ■



„Bunker-Kunst“ in Middelburg

GLAS Seit über 130 Jahren
HERTEL
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
Sicherheitsglas · Bleiverglasung
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

... an der Bilker Kirche: 

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94

 Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771



HEIMATVEREIN BILKER HEIMATFREUNDE E.V.
Geschäftsstelle: Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf

AUFNAHMEANTRAG

Vor- und Zuname: _____

Anschrift: _____ Str. _____

geboren am: _____ in: _____

Beruf: _____ Telefon: _____

Ich beantrage hiermit meine Aufnahme in den Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V.

- 1) Ich bitte um Zusendung eines Druckexemplars der Vereinssatzung.
2) [Bitte nur a) oder b) ankreuzen!]
a) Ich erkenne an, daß der Jahresbeitrag z. Z. DM 48,- beträgt und bis zur Wirksamkeit eines evtl. Austritts zu zahlen ist. Die Heimatzeitschrift „Die Bilker Sternwarte“ soll durch die Post zugesandt werden; der Bezugspreis ist im Beitrag enthalten.
b) Da bereits ein Angehöriger meiner Familie Mitglied ist und die Heimatzeitung erhält, möchte ich von folgender Sonderregelung Gebrauch machen:

Ich verzichte auf Zusendung der Heimatzeitung.
Infolgedessen habe ich lt. Beschluß der Jahreshauptversammlung nur einen reduzierten Jahresbeitrag von z. Z. DM 24,- zu zahlen. Die Mitgliedschaftsrechte werden hierdurch nicht berührt. Ich verpflichte mich zur sofortigen Mitteilung an die Geschäftsstelle und zur vollen Beitragszahlung für den Fall, daß die Voraussetzungen für die Sonderregelung entfallen.

Mitglied ist bereits _____ (Name und Vorname)

Datum: _____ Unterschrift: _____

geworben durch: _____

Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir herzlich unseren Heimatfreunden

| | | |
|--------------------|--------|----|
| Friedhelm Geier | 15.02. | 60 |
| Martin Hagel | 19.02. | 40 |
| Olaf Cames | 19.02. | 40 |
| Lilli Kiessler | 27.02. | 90 |
| Harry Müller | 02.03. | 60 |
| Franz-Josef Schorn | 02.03. | 50 |

☆☆☆

| | | |
|-----------------------|--------|----|
| Willi Eyckeler | 11.02. | 86 |
| Paul Neuschäfer | 11.02. | 77 |
| Sofie Diederling | 11.02. | 68 |
| Dr. Sigurd Schareina | 12.02. | 38 |
| Ernst Grein | 15.02. | 76 |
| Dr. Rudolf Mohr | 15.02. | 68 |
| Dr. Bernhard Ruffing | 15.02. | 71 |
| Karl-Heinz Faßbender | 16.02. | 72 |
| Franz Vogel | 17.02. | 66 |
| Joseph Heck | 19.02. | 62 |
| Martin Kammer | 19.02. | 44 |
| Josef Dorn | 20.02. | 73 |
| Dieter Abel | 22.02. | 62 |
| Theo Kleis | 23.02. | 77 |
| Fred-J. Gries | 24.02. | 67 |
| Fritz-Erich Hörschgen | 24.02. | 76 |
| Manfred Meyer | 25.02. | 64 |
| Hans-Walter Götz | 25.02. | 74 |
| Wilhelm Dohmen | 26.02. | 87 |
| Nicole Harnischmacher | 26.02. | 29 |
| Wolfgang Schäfer | 26.02. | 42 |
| Hans-Heinz Gutberlet | 27.02. | 73 |
| Holger Hutterer | 27.02. | 37 |
| Franz Ketzer | 27.02. | 74 |
| Hans-Joachim Gusikat | 27.02. | 52 |
| Hans Wiatrowski | 02.03. | 69 |
| Fritz Lunkmohs | 04.03. | 57 |
| Emil Malinowski | 07.03. | 71 |
| Monika Holzem | 07.03. | 53 |
| Peter Paessens | 09.03. | 57 |

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Maria Schwaab, Heinz Schwaab,
Elisabeth Röhr, Erna Bockling,
Gisela Peters, Sofie Diederling,
Heinz-Hermann Overlöper, Adolf Neumann

Wir trauern um unsere Heimatfreunde
Albert Becker
Ehrenpräsident Kurt Monschau

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e. V.
Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 39 15 64
E-Mail: Epli44@aol.com

Redaktion:

Holger Hutterer
Benzenbergstraße 18, 40219 Düsseldorf,
Telefon und Telefax 34 04 35

Öffentlichkeitsarbeit:

Rolf Hackenberg
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf,
Telefon 44 59 50

Mit dem Namen des Verfassers
gekennzeichnete Beiträge geben
nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion wieder.

Druck und Anzeigenverwaltung:

Strack + Storch, Fotosatz und Offsetdruck
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf,
Postfach 26 04 07, 40097 Düsseldorf
Telefon 9 12 08 40, Telefax 30 65 60
Data-ISDN 02 11 / 91 20 84-4
E-mail: strack.storch@t-online.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde:

Toni Feldhoff
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf,
Tel. 39 46 99, Fax 39 44 53

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:

Hermann-Smeets-Archiv,
Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude),
Tel. 33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr
Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich.

Konten des Vereins für Beitragszahlungen:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e. V.,
Düsseldorf

Dresdner Bank Düsseldorf
(BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 078

Postbank Köln
(BLZ 370 100 50) Kto.-Nr. 2 495 87-504

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist
im Jahresbeitrag enthalten.

„Die Bilker Sternwarte“ erscheint
in der ersten Woche jeden Monats